

Start in eine neue Denke

Diakonie- und Sozialstationen der Region wollen noch enger zusammenarbeiten

Von Birgit Riecker

BRACKENHEIM Sie sind etwas ganz Besonderes in Baden-Württemberg, ja sogar in der Bundesrepublik: Die Diakonie- und Sozialstationen in der Region Heilbronn. Der Grund: Bereits 1996 haben sich die 18 Stationen zu einem Verbund zusammengeschlossen. Dort leisten sie Vorbildliches. Und das galt es am Mittwochabend zu feiern. Das „Meilenstein 2-Fest“ im Bürgerzentrum lockte rund 300 Besucher.

Marktführer in Sachen Pflege sind die 18 Stationen im Stadt- und Landkreis. Sie arbeiten nicht allein unter dem Dach der Diakonie in Württemberg, sondern auch für die Diakonie in Baden, für die Caritas und sogar für zwei bürgerliche Gemeinden. Daher dauerte die Entwicklung zum nun vorgelegten gemeinsamen Kommunikationskonzept zweieinhalb Jahre.

Qualitätsmanagement Bereits 2004 hatten die Diakonie- und Sozialstationen ein gemeinsames Qualitätsmanagement präsentiert. Jetzt warten sie mit einem gemeinsamen Logo, das ein Netzwerk innerhalb des Landkreises darstellt, und einem gemeinsamen Motto auf: „Menschen. Nähe. Pflege“ wird bald auf allen Autos der Diakonie- und Sozialstationen prangen. Doch sind das nicht nur Äußerlichkeiten? „Nein,

das ist auch ein Start in eine neue Denke“, erläuterte Michael Offtermatt von der betreuenden Werbeagentur „logo“. „Denn die Mitarbeiter sind die wichtigsten Kommunikationsträger.“

Sie stimmen sich untereinander ab, bilden sich fort und helfen sich gegenseitig. Sie wirken nach außen, gegenüber den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen oder gegenüber den Kostenträgern.

„Sie sind die Stärke der Stationen“, sagte Offtermatt. Dies wurde mehrfach bestätigt. Dekan Jürgen Höss erläuterte, wie die Arbeit der Diako-

nie in einem Organismus von Leib und Gliedern wirke, wie sie ihr Netz ausspannt über Starke und Schwache, wie sie neben qualifizierten

Pflegeleistungen auch die wichtigen „Z“ aufbringt: Zuhören, Zuwendung und Zuspruch. Freude und Einsatzbereitschaft, Überzeugung und Liebe kennzeichneten die Mitarbeiter. Durch das einheitliche Bild nach außen werde das Bild der Diakonie in der

Öffentlichkeit noch klarer und erkennbarer. „Sehr dankbar“ seien die Kommunen, so Bürgermeister Rolf Kieser, für das soziale Engagement

und die Menschlichkeit in den Einrichtungen. Sozialdezernentin Susanne Hennig lobte die gute Zusammenarbeit, erinnerte an andere Meilensteine und äußerte Respekt vor der gelungenen Leistung.

Sketch Thomas Weber, Geschäftsführer der AOK Heilbronn, fand es richtig, neben fachlichem Können und dem Wissen der Mitarbeiter auch die Kommunikation zu pflegen und den guten Ruf der Einrichtungen zu verbreiten. Mit einem mundartlichen Sketch der Diakonie- und Sozialstation, ihrem A-Cappella-Gesang sowie Joachim Hartmann am Klavier wurde das Fest abgerundet.

„Die Mitarbeiter sind die wichtigsten Kommunikationsträger.“

M. Offtermatt



Das neue Logo der 18 Diakonie- und Sozialstationen in der Region Heilbronn wurde jetzt vorgestellt.

Foto: Birgit Riecker

Hintergrund

1741 Mitarbeiter

Beim Verbund der 18 Diakonie- und Sozialstationen in der Region Stuttgart sind 1741 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie bieten Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Palliativ- und Familienpflege, Hospizarbeit, Essen auf Rädern und Besuchsdienste an. Durch gemeinsame Weiterbildungen sind sie auch Experten bei sehr schwierigen Situationen wie Schmerzmanagement, Wundpflege oder in der Gerontologie.

bi